

Gemeinsamer Redebeitrag der Kommunistischen Plattform Ingolstadt und Ingolstädter Genossen der Gruppe Kommunistische Arbeiterzeitung (KAZ) auf der revolutionären 1. Mai-Demonstration in Ingolstadt:

Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Freundinnen und Freunde,

im Namen der Kommunistischen Plattform der Partei DIE LINKE und der Gruppe Kommunistische Arbeiterzeitung überbringe ich euch herzliche Kampfesgrüße zum 1. Mai 2021.

Dass wir heute hier stehen und demonstrieren können, ist keine Selbstverständlichkeit. Auch in diesem Jahr nutzen die Herrschenden in diesem Lande die Corona-Pandemie wieder um im Zeichen der Pandemiebekämpfung mit Ausgangssperren und Demonstrationsverboten Notstandsübungen durchzuführen. Aber dem haben wir, die wir uns auch in diesem Jahr wieder entschieden haben als Ingolstädter Mai-Bündnis auf die Straße zu gehen, nicht gebeugt. Und wir haben gewonnen und uns ein Stückweit unsere demokratischen Rechte damit wieder zurückerobert!

Auch das zweite Jahr der Corona-Pandemie ist von gravierenden Widersprüchen geprägt. Millionen des arbeitenden Volkes sind in Kurzarbeit, werden mit Kurzarbeitergeld abgespeist, das kaum zu ernähren der Familie, kaum zu Leben reicht, oder haben bereits ihre Jobs verloren, während einige wenige Monopolkapitalisten und ihre hochbezahlten Politiker sich die Taschen füllen. Obwohl sie in den letzten Jahren zig Milliarden an fetten Gewinnen aus uns Arbeiterinnen und Arbeitern herausgepresst haben, plündern sie die Kassen der Arbeitslosenversicherung und lassen sich Milliarden an Steuergeldern, als sog. „Corona-Hilfen“, die aus dem was uns der Staat der Monopolkapitalisten abknöpft bezahlt werden, in den Arsch blasen. Doch das hindert die Damen und Herren Kapitalisten nicht daran die Aktionäre, die Spekulanten mit Dividendenausschüttungen, bei Laune zu halten während sie Arbeiter entlassen!

Während viele von uns inzwischen zwei und drei schlecht bezahlte Jobs brauchen um sich über Wasser halten zu können, oder zum dahinvegetieren mit Hartz IV verdammt sind, schieben sich die gut bezahlten Knechte des Kapitals, die Nüsslein und Co. Millionen für die Anschaffung völlig überteuerter Masken in die eigenen Taschen. Dass die Corona-Impfstoffe ein „globales öffentliches Gut des 21. Jahrhunderts“ sein sollen, wie Merkel und andere europäische Regierungschefs noch im letzten Jahr verlautbaren ließen, spielt inzwischen keine Rolle mehr. Hunderte Millionen Euro haben Pharmakonzerne wie Biontec-Pfizer von uns bekommen, damit sie Impfstoffe gegen das Corona-Virus entwickeln.

Die Entwicklungskosten wurden vom Volk und der Arbeiterklasse bezahlt. Die Gewinne werden allerdings mal wieder Privatisiert und von einer Handvoll Konzernbesitzern in die Tasche gesteckt! Längst haben sich einige wenige Großkonzerne die Patente auf die mit Geldern der Allgemeinheit erzielten Forschungsergebnisse zur Herstellung von Impfstoffen gesichert. Die Aufhebung des Patentschutzes, was auch von Ländern wie Indien und Südafrika erneut gefordert wurde, wird durch die EU und die deutsche Bundesregierung abgelehnt!

Was es bedeutet, wenn zig Millionen Menschen dem Virus ohne ausreichenden Schutz ausgesetzt sind, dass können wir in diesen Tagen an den furchtbaren Bildern aus Indien sehen. Und wieder einmal sind es die ärmsten, die am schwersten von der Pandemie getroffen werden, die den größten Gesundheitsgefahren ausgesetzt sind, die als erstes sterben, weil sie unter den katastrophalen Zuständen die inzwischen in Indien herrschen trotzdem jeden Tag zur Arbeit müssen, weil sie sonst nicht überleben können. Weil sie nicht genügend Geld haben, dass sie die Impfung selbst bezahlen, was Regierung und Konzerne von ihnen zum Teil verlangen!

Genossinnen und Genossen und Freundinnen und Freunde. Was haben die Herrschenden nicht alles versucht um China fortwährend die angebliche Schuld für die Pandemie in die Schuhe zu schieben. Nicht selten führten diese fortwährenden Diffamierungen zu offenem Rassismus gegen Menschen die asiatisch aussehen hierzulande.

Aber auch darüber hinaus werden schwere Geschütze gegen die Volksrepublik China in Stellung gebracht. Die deutschen Monopolkapitalisten fürchten nicht zu Unrecht der wachsende Einfluss und Aufstieg Chinas werde sie in die zweite Reihe drängen. Und um das zu verhindern ist ihnen jedes Mittel recht! Die Beherrschung des Indo-Pazifiks bilde den „Schlüssel für die Ausgestaltung der internationalen Ordnung im 21. Jahrhundert.“ So die Bundesregierung in ihrem Strategiepapier „Leitlinien zum Indo-Pazifik“. Man wolle Chinas Einfluss in der Region auch mit Hilfe der Bundeswehr „eindämmen“. Die Zeit der militärischen Zurückhaltung Deutschlands im asiatischen Raum sei deshalb vorbei. So Kramp-Karrenbauer in ihrer Grundsatzrede an der Universität der Bundeswehr in München im Jahr 2019. Die Bundesregierung entsendet eine Kriegsfregatte der Bundeswehr um einen ersten Schritt zur militärischen Untermauerung des deutschen Macht- und Einflussanspruchs im Indo-Pazifik zu unternehmen.

80 Jahre nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion, der 27 Millionen Menschen das Leben kostete und ein Drittel des Landes verwüstete, wird Russland heute wieder als potentieller Gegner gesehen und dämonisiert. Eine angebliche „Bedrohung“ Europas durch Russland wird konstruiert und herbeigeredet. Die Nato und die Bundeswehr rücken immer näher an Russland heran und in militärischen Übungen, an denen auch die Bundeswehr beteiligt ist, wird der Krieg gegen Russland geübt!

Die aggressive Politik der Herrschenden gegenüber Russland und China – die mit den jüngsten Sanktionen gegen beide Länder noch verstärkt wurde - gefährdet den Frieden in Europa und auf der ganzen Welt! Sie ist gegen die Interessen der Mehrheit der Weltbevölkerung gerichtet!

Dazu sagen wir entschieden Nein! Frieden und gute nachbarschaftliche Beziehungen mit China und mit Russland! Weg mit allen Sanktionen! Die Bundeswehr zurück in die Kasernen!

Liebe Genossinnen und Genossen, Freundinnen und Freunde. All das worüber ich gerade gesprochen habe fällt nicht einfach so vom Himmel. Die Gefährdung des Friedens durch die Kriegshetze der Regierung der deutschen Banken und Konzerne, die Armut der einen und der unersättliche Drang nach Maximalprofiten auf der anderen Seite, all das hat seine Grundlage in diesem Wirtschafts- und Gesellschaftssystem. Eine menschenwürdige Gesellschaft, eine Gesellschaft ohne Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, eine Gesellschaft ohne Krieg und Elend ist nur möglich wenn wir mit den herrschenden Verhältnissen revolutionär brechen und uns eine Zukunft erkämpfen, in der nicht das Kapital sondern die Arbeiterklasse regiert und die Macht mittels seiner revolutionären Arbeiterräte nach dem Vorbild der Pariser Kommune ausübt.

Es ist nicht einfach Chaos oder fehlender Wille das richtige in dieser Pandemie zu tun, was ihre Bekämpfung hierzulande so schwerfällig macht. Es sind die grundlegenden Bedürfnisse des Kapitalismus, der gnadenlosen Profitmaximierung, die eben verhindern was absolut notwendig wäre um diese dritte Pandemiewelle, in der wir uns gerade befinden, effektiv zu brechen: die Schließung aller nicht lebenswichtigen Betriebe für einige wenige Wochen um die Infektionsketten zu durchbrechen. Aber nichts dergleichen geschieht auch nur ansatzweise. Profite sind den Herrschenden schließlich wichtiger als Menschenleben!

Liebe Freundinnen und Freunde, Genossinnen und Genossen. Der 1. Mai war und ist ein Tag der internationalen Solidarität. Unsere Solidarität als Kommunisten gilt dabei besonders dem unermüdlich

standhaften sozialistischem Kuba, das unter schwierigsten Bedingungen zeigt, dass eine andere Welt, eine menschliche Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, in der der Mensch und nicht der Profit im Mittelpunkt steht, möglich ist. Getreu dem Motto Che Guevaras „Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker“ hilft das sozialistische Kuba den Völkern der Welt im Kampf gegen die Pandemie. Mit Ärztinnen und Ärzten, mit Medikamenten gegen Covid 19 und mit seinen fünf selbst entwickelten Impfstoffen, auf die es anders als die kapitalistischen Pharmakonzerne keine Patente auferlegt hat, sondern sie für die ganze Welt freigibt!

Das tapfere sozialistische Kuba, die unermüdliche internationale Solidarität des kubanischen Volkes, die es nicht zum ersten Mal anderen Völkern zu Teil werden lässt, offenbart für jede und für jeden, der es nur sehen will, das wahrhaftig menschliche und humanistische Wesen des Sozialismus. Es ist eine unsägliche Missachtung der Demokratie, des Recht eines jeden Volkes auf Selbstbestimmung, dass die Imperialisten das kubanische Volk mit einem unmenschlichen Wirtschaftskrieg seit über 60 Jahren von seinem frei gewählten sozialistischen Weg abbringen wollen. Sie schaffen es nicht! Das kubanische Volk weiß nur zu gut, dass es sich lohnt seine Revolution gegen alle Widerstände zu verteidigen! Aber was sie schaffen ist die Wirtschafts- und Lebensbedingungen des kubanischen Volkes nachhaltig zu schädigen, was sich sehr nachteilig auf den Lebensstandard der Menschen auswirkt. Angefangen von Gütern des täglichen Konsums bis hin zu wichtigen Medikamenten. Damit muss Schluss sein! Informiert euch über die Kampagne „Unblock Cuba!“ – wir haben Fleyer dabei – und fordert die Aufhebung der Blockade, die Beendigung des Wirtschaftskrieges gegen das kubanische Volk!

Liebe Freundinnen und Freunde, Genossinnen und Genossen Unsere Solidarität braucht auch unsere Genossin und Kollegin Banu aus Nürnberg. Am 28. Juli 2020 wurde das Urteil in einem mehrere Jahre dauernden Prozess, wie es ihn seit dem undemokratischen KPD-Verbot im Jahr 1956 in Deutschland nicht mehr gegeben hat, verkündet. Angeklagt waren zehn Mitglieder der TKP/ML. Eine der Angeklagten im TKP/ML-Prozess war die Nürnberger Ärztin, linke Aktivistin und Gewerkschafterin Banu Büyükkavci. Sie wurde zu einer Haftstrafe von drei Jahren und sechs Monaten verurteilt. Ohne dass ihr eine konkrete Straftat vorgeworfen wurde! Noch bevor das Urteil überhaupt rechtskräftig ist behauptet die Ausländerbehörde in Nürnberg, Banu sei eine „Gefahr für die Bundesrepublik Deutschland“ und bereitet ihre Ausweisung vor! Dass muss gestoppt werden!

Der 1. Mai ist ein Tag der internationalen Solidarität. Deshalb gilt unsere Solidarität auch heute allen Genossinnen und Genossen in der Türkei, die sich heute trotz Demonstrationsverbote und Polizeiterror den 1. Mai nicht nehmen lassen!

Liebe Genossinnen und Genossen, Freundinnen und Freunde

Zum 1. Mai 2021 fordern wir:

Kurzarbeitergeld auf 100% vom Lohn erhöhen!

Die Impfstoffe müssen Gemeingut der gesamten Menschheit sein!

Keine Profite mit der Pandemie! Jeder verdient Schutz vor Covid-19!

Jedes Land muss die Möglichkeit haben selbst Impfstoffe gegen Corona herzustellen!

Impfen rettet Leben! Gebt die Patente frei!

Schluss mit der Kriegshetze, mit Sanktionen und Wirtschaftskriegen!

Banu muss bleiben!

In diesem Sinne:

Hoch die internationale Solidarität! – Lang lebe der 1. Mai, der internationale Kampftag der Arbeiterklasse und aller Werktätigen in Stadt und Land!